VITA 50 PLUS®

Das Magazin für Junggebliebene

12. Jahrgang, Ausgabe Nr. 06/2018

KLAR SCHIFF

Ohne Ballast ist das Leben leichter

JOBSAMMLERIN

Daniela Blanke-Bohne hat vier Berufe

LECKER BROT

Teig kneten, backen und reinbeißen

Kolumne: Es ist wichtig, mal das Thema zu wechseln

Zack, zack, klar Schiff!

Die Schweden haben es erfunden. Jetzt machen es immer mehr Menschen: „Death Cleaning", auf Schwedisch „döstadning". Das bedeutet, dass man sich von materiellem Ballast befreit, damit die Hinterbliebenen im Falles des Todes weniger Probleme mit dem Nachlass haben. Beispiel: nur noch zwei Garnituren Bettwäsche besitzen statt zehn, die Papiere sortieren oder aus zwanzig Vasen fünf machen. Und das nicht nur vor dem zu erwartendem Lebensende. Für viele Schweden ist das einfach eine Philosophie, schon in jungen Jahren, eben ein ständiger Prozess.

Auch für Carola Böhmig ist dies ein ständiger Prozess, denn „Death Cleaning" ist Teil ihres Berufes. Sie ist professionelle Aufräumerin und Aussortiererin. Begonnen hat die Bielefelderin eigentlich mit ihrem Unternehmen „Raumonie". Sie hilft ihren Kunden, ihr Zuhause schöner zu gestalten. Irgendwann erkannte sie den Bedarf der Menschen, Hilfe beim Aufräumen und beim Strukturieren zu bekommen. Dabei geht es in erster Linie darum, sein Hab und Gut so zu verstauen, dass es sinnvoll ist, so lässt sich auch leichter Ordnung halten. Von dem Erfolg sei sie selbst überrascht gewesen. „Death Cleaning" geht einen Schritt weiter, denn man sorgt dafür, dass die Menge der Besitztümer ein selbst gesetztes Limit nicht überschreiten.

„Immer mehr Menschen geht es darum, Dinge abzugeben und weniger zu konsumieren."
Carola Böhmig

„Immer mehr Menschen geht es darum, Dinge abzugeben und weniger zu konsumieren", weiß Carola Böhmig. Aber was im Kopf gereift ist, kann so mancher dann nicht in die Tat umsetzen. Vielleicht, weil die Vase ein Erbstück ist, oder weil es eben üblich ist, Bücher in Regalen zu sammeln. Aber wie viele Vasen benötigt man? Und wie lange will man die Bücher sammeln, die man kaum ein zweites Mal liest? Carola Böhmig hilft ihren Kunden, diese Schranke zu überwinden. „Wenn die alte Vase zum zehnten Mal mit Uhu geklebt wurde, erkläre ich den Kunden, dass diese Vase vielleicht einfach keinen Bock mehr hat. Soll sie doch in Frieden ruhen", das helfe den Kunden dabei, sich von Dingen zu lösen, von denen sie dachten, sie müssten sie ein

Aus Schweden kommt der Trend, sich beizeiten von Ballast zu befreien. Das so genannte „Death Cleaning“ entlastet Angehörige, aber auch die eigenen Schultern. Gewusst wie. Carola Böhmig ist da Profi.

Von Martina Karaczko

Leben lang hüten. Und wer weiß, vielleicht wird einem dann auch klar, dass einem die Vase nie gefallen hat?

Die Aussteuer-Generation hat es gelernt, Dinge zu wertschätzen, zu sammeln und aufzubewahren. Die Nachkriegsgeneration weiß wie es ist, wenig zu haben. Aber jetzt, Jahrzehnte später, ist die Situation eine andere. Über die Jahre haben die Menschen ihr Kaufverhalten geändert. Es geht immer weniger um Beständigkeit als vielmehr ums Konsumieren. Immer und immer wieder. Ein Teil der nicht benötigten Beute wird dann dem Müllkreislauf zugewiesen, der andere Teil verschwindet in Schränken, Schubladen und auf Dachböden. Und lastet den Besitzern auf den Schultern. Dennoch. Dennoch schaffen es viel nicht, sich zu trennen und klar Schiff zu machen. Carola Böhmig sieht all das mit den Augen des Beobachters, ganz ohne Emotionen. Beim Aussortieren kann sie deshalb unerbittlich werden. Beim Aufräumen sowieso.

Aber die 55-Jährige kennt auch die andere Seite. Sie wohnt in ihrer geräumigen Wohnung sehr „aufgeräumt“, doch der Kleiderschrank war ihr Problem. Sie hat sich deshalb vor kurzem von ihrer Freundin helfen lassen. Dabei sie hat erkannt, dass ihr Schwarz nicht steht, dass manche Kleidungsstücke nicht mehr richtig passten. Und dennoch hat sie sich nur schwer trennen können. Man hat ja all die Jahre viel Geld dafür ausgegeben. Aber es nützt ja nichts: „Am Ende waren es 101 Teile, die ich aussortiert habe“, sagt Carola Böhmig, und sie habe sich danach wirklich „super“ gefühlt. Genau wie ihre Kunden.

„Death Cleaning“ ist im Grunde genommen moderner Minimalismus. Weg vom unnötigen Konsum, vom Überfluss und von der Wegwerfmentalität. Was man nicht hat, kann einen nicht belasten. Und mit etwas Geschick muss man nichts vermissen. Carola Böhmig sagt:
„Ich möchte weniger.“

Weiterer Bericht »

Carola Böhmig gestaltet, hilft beim Ordnung machen und Ordnung halten.
Infos gibt es hier:
https://ordnungsservice.com/